

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



Verantwortlich:

Herr Schunke-Galley (Schulleiter)

Herr Kraft (Oberstufenkoordinator)

Herr Kinzel (Medienkoordinator, Admin)

Herr Wiegard (Medienkoordinator, Admin)

Inhalt

1. Warum überhaupt ein Tablet?	2
2. Warum gleich ein ganzer Jahrgang und nicht erstmal eine Pilotklasse?.....	2
3. Warum Apples iPad?	2
4. Ich habe ein Tablet. Ist die Nutzung in der Schule möglich?.....	3
5. Wir wollen das iPad über die Gesellschaft für digitale Bildung kaufen. Was gibt es zu beachten?.....	4
6. Was kostet uns das Tablet?	4
7. Gibt es Finanzierungsmöglichkeiten? Wenn ja, wie sehen diese aus?	4
8. Muss ich eine Versicherung abschließen?.....	5
9. Was ist dieser Schulmodus?	5
10. Wie werden die Geräte administriert?.....	6
11. Wie läuft die Installation in den Schulmodus ab?	6
12. Die Anschaffung ist (im Moment) finanziell nicht möglich. Welche Möglichkeiten habe ich?.....	6
13. Ich bin nicht bereit, ein iPad zu bezahlen. Ich möchte nicht, dass mein Kind mit dem iPad arbeitet. .	7
14. Welche Vorkehrungen gibt es im Hinblick auf mögliche Tablet-Diebstähle?	7
15. Kann die Anschaffung und Nutzung eines Tablets verweigert werden?.....	8
16. Welcher Schutz der Geräte ist vorgesehen?	8
17. Brauche ich immer noch Bücher?.....	8
18. Wird der Unterricht nur noch auf dem Tablets stattfinden?	8
19. Schreiben die Schüler dann immer noch genug?	9
20. Ändert sich etwas im Format der Klassenarbeiten?.....	9
21. Ist eine digitale Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern/-innen möglich?.....	9
22. Kann ich das Gerät auch zu Hause privat nutzen?	9
23. Welche Verhaltensregeln gibt es in den Pausen?	9
24. Wie verträgt sich die Nutzung von Tablets mit Inklusion?.....	10
25. Gibt es eine Schulung für die Lehrkräfte?	10
26. Ist sich „die Schule“ über den Eingriff in den familiären Alltag durch das iPad bewusst?.....	10
27. Kann ich zusätzliche Vorkehrungen treffen, damit mein Kind nicht nur noch am Tablet hängt?.....	10
28. Wird unser Kind auch kritisch in Bezug auf Medien ausgebildet?	10

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



1. Warum überhaupt ein Tablet?

Ein Tablet ermöglicht Ihrem Kind einen zeitgerechteren Unterricht. Es schult passiv die motorischen Fähigkeiten und bietet Ihrem Kind ein deutlich umfangreicheres, individuelleres Lernen.

Unterrichtsbücher können interaktiv genutzt werden. So können z.B. im Fremdsprachenunterricht Hörverstehen-Inhalte direkt im digitalen Schulbuch gestartet werden. Das schnelle Projizieren von Lernergebnissen über den Beamer (mit AppleTVs ausgestattet) lässt den Unterricht **zeitökonomisch effektiver** werden. Lernaufgaben können **ortsunabhängig** abgerufen werden und in Gruppen in **Echtzeit** von mehreren Schülerinnen und Schülern ebenfalls **ortsunabhängig** bearbeitet werden. Lernergebnisse können direkt über die Cloud geteilt oder als PDF exportiert werden. So können z.B. durch Krankheit abwesende Lernende schnell auf die verpassten Inhalte zugreifen oder sogar per Video zugeschaltet werden.

Hinsichtlich des immer weiterverbreitenden Homeoffice und der Berufsorientierung bzw. Studienvorbereitung ist es von immenser Wichtigkeit, die Kindern frühzeitig an das adäquate Arbeiten im digitalen Zeitalter heranzuführen.

Das Corona-Virus zeigt uns im Moment gnadenlos auf, welches Defizit der herkömmliche Unterricht ohne Tablet als digitales Lernwerkzeug hat. Diesen Defiziten müssen wir – unabhängig von Corona – entgegenwirken.

2. Warum gleich ein ganzer Jahrgang und nicht erstmal eine Pilotklasse?

Wie alle Großkonzepte und Veränderungen muss deren Implementierung akzentuiert und phasenweise erfolgen.

Zur Auswahl standen für uns: eine **einzelne Klasse** oder ein **ganzer Jahrgang**

Wir haben uns als Pilot bewusst für ältere Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs entschieden, weil in diesem Alter die Medienkompetenz schon weiter vorangeschritten ist. Da die Implementierung viel Aufwand und Organisation bedeutet, möchten wir immer mit einer ganzen Stufe unter den **gleichen Rahmenbedingungen** arbeiten. Hinsichtlich der **Leistungsbewertung** sollen nämlich **keine Wettbewerbsnachteile** z.B. in schriftlichen Prüfungen entstehen. Nur wenn ein ganzer Jahrgang gleich ausgestattet wird, sind **Chancengleichheiten** gegeben.

Unser Ziel ist es, langfristig alle Kinder aus allen Stufen mit einer 1:1-Ausstattung zu versorgen.

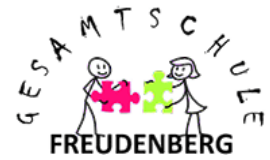
3. Warum Apples iPad?

Wir haben uns vor allem aus vier Gründen für das iPad von Apple entschieden:

- Datenschutz nach EU-Recht
- Anschaffungskosten gering(er)
- Sicheres, unanfälliges Betriebssystem und langer Update-Support
- Intuitive Bedienung

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



Datenschutz:

Aufgrund der Datenschutzverordnung nach EU-Recht (<https://dsgvo-gesetz.de/>) erfüllt ein Android-Betriebssystem-Tablet nicht die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Googles Betriebssystem Android ist kostenlos, weil es Daten sammelt und Werbung schaltet. Google verdient somit an persönlichen Nutzerdaten Geld und erfüllt deshalb nicht die gesetzlichen EU-Vorgaben. Damit ist es in der Schule nicht einsetzbar.

Anschaffungskosten:

Die Wahl zwischen Microsoft (erfüllt ebenfalls den Datenschutz) und Apple hat Apple letztendlich aufgrund des deutlich günstigeren Preises für sich entschieden.

- Das Apple iPad 32 GB (kein Pro) kostet mit Stift, Hülle und Jamf-Lizenz (u.a. 200GB Cloudspeicher) für jedes Kind ungefähr **550 €**.
- Ein gleichwertiges Microsoft Surface kostet mit gleicher Ausstattung und Zubehör ca. **1000 €**.

Sicheres Betriebssystem und langer Update-Support:

- Hinsichtlich Systemsicherheit und Virenanfälligkeit ist Apple deutlich sicherer, weil es technisch in einer virtuellen Maschine läuft, während Windows aufgrund seiner recht freien Nutzungsrechte anfälliger für Schadsoftware ist.
- Weiterhin sind die Apps und Bildungsangebote von Apple umfangreicher und die Apps (oftmals) qualitativ besser.
- Apple-Produkte haben einen sehr langen und schnellen Update-Support, was für in der heutigen Zeit ein sehr wichtiger Aspekt ist.

Linux-Systeme kommen aufgrund der anspruchsvolleren Bedienungen und der geringen Vertretung am Markt nicht in Frage.

Daher sind wir der Meinung, dass ein iPad den Anforderungen, die wir stellen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgeben, am besten entspricht.

4. Ich habe ein Tablet. Ist die Nutzung in der Schule möglich?

Ja, wenn es sich um ein iPad der neueren Generationen handelt.

Sie müssen dann nicht extra ein neues Gerät kaufen. Die Nutzung Ihres „Alt“-Geräts ist jedoch an zwei Bedingungen geknüpft:

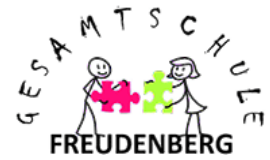
- **Unterstützung eines Apple Pencil:** Dieser ermöglicht haptisch und motorisch annähernd eine Nutzung wie ein analoger Stift.
- Das private Gerät muss von uns aber in das Schulnetzwerk eingebunden werden. Dazu ist ein vollständiger Reset auf Werkeinstellungen und eine Neuinstallation des iPads in den **Schulmodus** nötig.

Anmerkung: Hier wird auch der gute Update-Support von Apple deutlich. Alle Geräte der letzten Jahre besitzen dasselbe Firmwareupdate, was bei der Vielzahl an Android-Geräten z.B. nicht der Fall ist. Dieses **1-Update-für-alle-Geräte-Prinzip** – wie Apple es macht – ist hinsichtlich Administration und Kompatibilität in Großsystemen unabdingbar.

Hinweis: Werden die iPads „über die Schule“ (**Gesellschaft für digitale Bildung**) gekauft, sind sie schon automatisch im Schulnetzwerk integriert, was für Sie weniger Aufwand bedeutet.

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



5. Wir wollen das iPad über die Gesellschaft für digitale Bildung kaufen. Was gibt es zu beachten?

Die Schule kooperiert mit der **Gesellschaft für digitale Bildung** (<https://www.gfdb.de/>). Diese bietet auch Gesamtpakete an. Wird ein Gerät von Ihnen über die Gesellschaft erworben, gibt es zwei Dinge zu beachten:

- Das Gerät ist Ihr **Privatgerät** und bewegt sich auch in diesem rechtlichen Rahmen.
- Das Gerät wird bei der Erstkonfiguration direkt in den **Schulmodus** installiert. Ihr Kind nutzt zu Hause die private Apple-ID und in der Schule die verwaltete Schul-Apple-ID, die 200GB Cloudspeicher beinhaltet. Durch die Nutzung von zwei getrennten IDs ist das iPad trotz installiertem Schulmodus zu Hause zu 99,5% so nutzbar als wäre es ein privates Gerät ohne Schulmodus.

Sie und alle anderen Eltern der Jahrgangstufe erhalten von der Schule einen Link mit Zugangsdaten zum internen Bereich der Gesellschaft für digitale Bildung. Dort können Sie verschiedene Angebote online einsehen, konfigurieren (z.B. iPad mit 32GB oder 128GB) und bestellen. Diese Bestellungen werden gebündelt, sodass an „einem Tag“ alle Geräte für die Schülerinnen und Schüler gemeinsam geliefert werden und alle gleichzeitig „starten“.

6. Was kostet uns das Tablet?

Der Privatkau (über die Schule) erfolgt über die **Gesellschaft für digitale Bildung**. Das Gesamtpaket für ein iPad (2019) 10.2“ mit hochwertiger Fallschutz-Hülle, Apple Pencil und Jamf-School-Lizenz kostet ca. **550 €**. **Wir als Schule empfehlen dieses Paket, da es vom Kosten/Nutzen-Faktor ausreichend ist. Ihr Kind braucht für das Arbeiten kein iPad Pro.**

Das reine Gerät (32GB) liegt bei ca. **350 €**. Sicherlich findet man beim Einzelkauf und Bestpreisen im Internet günstigere Preise. Beachten Sie aber auch den Support der Geräte. Da es sich um einen **Privatkauf** handelt, **tragen Sie das Risiko ohnehin selbst**. Wie beim Kauf eines Import-Autos können Garantieansprüche bei einem Ebay-Händler, der in einem Jahr vielleicht gar nicht mehr existiert, schwierig werden. Da das Gerät aber in jedem Fall ein **Privatgerät** ist, obliegt Ihnen natürlich die vollständig **freie Entscheidung**.

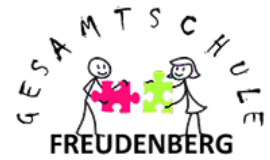
7. Gibt es Finanzierungsmöglichkeiten? Wenn ja, wie sehen diese aus?

Die **Gesellschaft für digitale Bildung** bietet ein umfangreiches Finanzierungsmodell an. Das iPad/Gesamtpaket kann z.B. gegen einen kleinen Rabatt (Skonto) direkt bezahlt werden. Darüber hinaus gibt es frei wählbare Laufzeiten zwischen 1 bis 4 Jahren. Bei dem Gesamtpaket belaufen sich die Kosten beim 32GB Modell je nach Laufzeit auf ca. 10-17 € im Monat.

Wie in Punkt 5 umrissen, erhalten Sie dazu auch eine – tagesaktuelle – Liste.

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



8. Muss ich eine Versicherung abschließen?

Da es sich beim Kauf im Internet und auch bei der **Gesellschaft für digitale Bildung** um ein **Privatgerät** handelt, liegt diese Entscheidung ganz bei Ihnen.

9. Was ist dieser Schulmodus?

Der Schulmodus ermöglicht der Schule bzw. Lehrer/innen und Administratoren (der Schule) die Verwaltung der Geräte. Für die Nutzung in Großsystem ist er unabdingbar.

Wir können von „oben“:

- Jedem Kind Lehrwerke und Apps kostenfrei zuweisen und automatisch installieren lassen
- iPads sperren (Diebstahl/Missbrauchsschutz) **Lesen Sie dazu bitte den zugehörigen Punkt.**
- Updates installieren
- Profile aufspielen
- Konfigurationen vornehmen
- Apps im Unterricht sperren (Netflix, Instagram etc.)
- Blacklists aufspielen (Internetseiten, Apps sperren etc.)
- Die iPads in den Prüfungsmodus versetzen
- Passwörter resetten und Geräte warten
- u.v.m.

Durch eine Vorkonfiguration können sich die Geräte beim ersten Einschalten (sofern sie mit dem Internet/WLAN verbunden sind) die zugeordneten Profile und Apps vom MDM-System (Mobile Device Management: **Jamf**) der Schule **automatisch** herunterladen.

Ferner gibt es ein Programm, um Volumenlizenzen (VPP) zu verwenden. Damit können zentral Lizenzen gekauft und auf die Geräte verteilt werden. Werden die Lizenzen nicht mehr auf einem Gerät benötigt, können sie auf einem anderen Gerät installiert werden. Werden z. B. einmal Schulbücher auf iPads verwendet, können sie von Jahrgang zu Jahrgang weitergegeben werden und müssen nicht von jedem Elternteil neu gekauft werden. Das spart Ihnen Kosten ein.

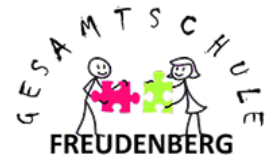
Da Geräte und Benutzer auf den Geräten mit einer MDM-Lösung (Schulmodus) verwaltet werden, braucht der einzelne Schüler bzw. die einzelne Schülerin keine eigene (private) Apple-ID. Jedes Kind bekommt eine verwaltete-Schul-AppleID, die **200 GB freien Cloudspeicher** umfasst.

Wenn Sie selbst Apps für den privaten Gebrauch aufspielen wollen, brauchen Sie eine eigene private Apple-ID. Es sind auch Familien-Apple-IDs möglich, bei denen vor Installation der Apps durch die Kinder die Eltern zustimmen müssen. Da das iPad durch den Schulmodus im privaten nicht eingeschränkt wird, können Sie weiterhin die iPad eigene Kindersicherung nach Belieben einstellen und so Ihr Kind selbst regulieren.

Hinweis: Bevor Sie kostenpflichtige (Lern-)Apps für Ihr Kind kaufen, fragen Sie bitte erst bei der Schule an, ob diese nicht günstiger oder kostenlos über die Schule und den Schulmodus verfügbar sind. So sparen Sie Kosten ein!

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



10. Wie werden die Geräte administriert?

Über den im vorigen Punkt beschriebenen **Schulmodus**.

Bei der großen Anzahl von Geräten kann dies nur über eine professionelle Managementlösung erfolgen (Mobile Device Management, MDM). Schon vor Auslieferung der Geräte an die Schüler*innen werden die Geräte bei der MDM-Lösung registriert und so bei Ausgabe mit Software und notwendigen Lizenzen ausgestattet.

Damit die zukünftige Verwaltung und Versorgung der Tablets mit Updates und Software möglich ist und für die Verwendung von Steuerungssoftware im Unterricht und in Prüfungssituationen, müssen sie in den „supervised mode“ (Schulmodus) gesetzt werden. Die Geräte holen sich dann bei Verbindung mit dem Internet Software und Einstellungen, die für das jeweilige Gerät vorgesehen sind. Über Profile können die Geräte jahrgangswise so eingestellt werden, wie es am sinnvollsten ist.

Durch die Verwendung einer eigenen privaten Apple-ID ist es zusätzlich möglich, selbstständig Apps auf dem Gerät zu installieren. In welchem Maße dies geschieht, liegt damit in der Hand der Eltern.

- **Wie wird verhindert, dass die Schüler im Unterricht unbemerkt im Internet surfen oder kommerzielle Messenger-Dienste (wie Facebook oder WhatsApp) nutzen?**

Die Lehrkraft kann die zu benutzenden Programme temporär einschränken, das Internet freigeben oder sperren und selbstverständlich den Unterricht ohne Tablet erteilen.

Durch die schulische Steuerungssoftware (**Schulmodus**) können Lehrkräfte also die Nutzung des Tablets auf bestimmte Anwendungen beschränken. Zudem kann über eine White-List in einem MDM-Profil festgelegt werden, welche Apps während der Unterrichtszeit zur Verfügung stehen.

Dadurch, dass die Geräte flach sind und kein hochstehendes Display, wie Notebooks haben, kann auch leichter eingesehen werden, ob jemand sein Tablet aktiv hat. Liegen sie auf dem Tisch mit Klappe auf dem Display, ist schnell zu sehen, dass kein Gerät in Aktion ist.

11. Wie läuft die Installation in den Schulmodus ab?

Wenn die Geräte über die Gesellschaft für digitale Bildung bestellt wurden, werden die Geräte beim ersten Starten automatisch in den Schulmodus installiert. **Wichtig:** Die Geräte müssen dabei in irgendeinem WLAN sein. Dabei ist es egal, ob es das heimische oder schulische oder ein anderes WLAN ist.

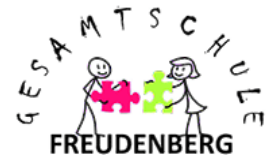
Zusätzlich erhalten alle Kinder eine **Anleitung für den Reset**, falls das Gerät ohne Schulmodus vorkonfiguriert wurde. **Denn keine Sorge:** Geräte nachträglich in den Schulmodus zu installieren ist (mit einem Reset) problemlos möglich.

12. Die Anschaffung ist (im Moment) finanziell nicht möglich. Welche Möglichkeiten habe ich?

Es gibt viele verschiedene Gründe, warum die Anschaffung nicht möglich ist: mehrere Kinder gleichzeitig an der Schule und alle sollen mit iPads versorgt werden, Kurzarbeit durch Corona, ältere Kinder im Studium, Verbindlichkeiten uvm.

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



- Die Schule hat ein Kontingent an Leihgeräten, die den Kindern zur Verfügung gestellt werden kann. Das Leihgerät bewegt sich **nicht im privaten** Rahmen, sondern unterliegt einer anderen Nutzungsbedingung.
- Mit Hilfe des Fördervereins haben wir einen Hilfsfonds eingerichtet, in den Eltern mehr einzahlen und so die iPads von anderen Kindern mitfinanzieren können.
Beispiel: 12 Elternteile zahlen pro Monat 1 € mehr ein. Dadurch wird schon ein vollständiges iPad eines anderen Kindes mitfinanziert. Die Mitfinanzierung kann als Spende steuerlich geltend gemacht werden.
Anmerkung: In der aktuellen EF haben wir gute Erfahrungen damit gemacht. So konnten **3 iPads** mitfinanziert werden. Der Fond soll zukünftig auch durch **regionale Partner finanziell unterstützt** werden. Durch Corona konnten wir dies in dem Bereich noch nicht vollständig forcieren. Daran arbeiten wir im Moment.
- Für Empfänger von ALG II besteht die Möglichkeit, das Tablet über das Arbeitsamt (Bildung und Teilhabe) finanzieren zu lassen. Für den Fall, dass hier kein Anspruch vorliegt und trotzdem finanzielle Engpässe bestehen oder sich ergeben, steht der o.g. Fond zur Verfügung.

13. Ich bin nicht bereit, ein iPad zu bezahlen. Ich möchte nicht, dass mein Kind mit dem iPad arbeitet.

Auch dazu haben wir Überlegungen angestellt. Zum ersten Aspekt gibt es deshalb die Lösung des **Leihens**. Dadurch entstehen Ihnen keine Kosten.

Der zweite Aspekt greift tiefer. Wir können Sie nicht zwingen, dass Ihr Kind mit einem iPad arbeitet, wenn Sie als Erziehungsberechtigte dagegen sind. **In diesem Fall wird die ganze Stufe nicht ausgestattet werden können**, weil wir nach dem Chancengleichheitsprinzip gehen wollen. Wir möchten in diesem Fall dennoch an Sie appellieren, sich die Funktionen des Endgeräts und die sich wandelnde Arbeitswelt nochmal vor Augen zu führen und die Vorteile des digitalen Lernwerkzeugs anzuerkennen. „Corona“ ist hier nur ein aktuelles Stichwort.

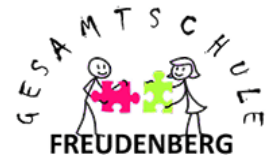
14. Welche Vorkehrungen gibt es im Hinblick auf mögliche Tablet-Diebstähle?

Die Tablets verbleiben in den Pausen im Klassenraum, der abgeschlossen wird. **Ausblick: Längerfristig überlegen wir, in jeden Klassenraum einen abschließbaren Schrank extra für die Tablets anzuschaffen.** Findet nach einer großen Pause ein Raumwechsel statt, wird durch einen Tablet-Dienst eine Aufsicht für die Schultaschen gestellt.

Da die Geräte zentral verwaltet werden, kann im Falle eines Verlustes das Gerät schnell gesperrt und/oder komplett gelöscht werden. Das Gerät wird dadurch für einen möglichen Dieb wertlos. Da die Geräte privat vollumfänglich sind, können Sie als Eltern ebenfalls Diebstahlvorkehrungen einstellen (z.B. 10x falscher PIN sperrt das Gerät). Sie können – privat – durch die vorinstallierte iOS-interne App „**Wo ist?**“ nutzen und das iPad lokalisieren und sperren. Die Administratoren der Schule können das iPad via GPS-Signal bis auf 2-3 km genau orten und ebenfalls, auf Ihren Wunsch hin, sofort sperren und resetten.

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



15. Kann die Anschaffung und Nutzung eines Tablets verweigert werden?

Der Einsatz dieses Unterrichtsmittels ist nur sinnvoll, wenn, wie bei dem jetzigen Taschenrechner, **alle** Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe dieses haben. Nach dem entsprechenden Beschluss der Schulkonferenz wird das Tablet ein reguläres schulisches Lern- und Arbeitsgerät.

Die Einführung des Tablets als Lern- und Arbeitsinstrument wird schrittweise und in ständiger Abstimmung zwischen allen Beteiligten (Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften) erfolgen. Dazu wird in allen Jahrgangsstufen, in denen die iPads verwendet werden, kontinuierlich eine **Eltern- und Schülerevaluation** eingerichtet, durch die Erfahrungen regelmäßig ausgetauscht und reflektiert werden. Bitte nutzen Sie diese!

16. Welcher Schutz der Geräte ist vorgesehen?

Die Tablets sollten eine höherwertige Fallschutz-Hülle. Eine Schutzfolie für das Display ist sicher eine gute Ergänzung. Da es sich um Privatgeräte handelt, müssen Sie selbst entscheiden.

17. Brauche ich immer noch Bücher?

Die Schulbuchverlage veröffentlichen sukzessive ihre Bücher mit gleichzeitiger digitaler Version, die im Kaufpreis integriert ist. Somit wird sich mittelfristig die Zahl der mitzubringenden Bücher vermindern. In welchem Umfang dies möglich und sinnvoll ist, bleibt abzuwarten.

Das iPad soll das „analoge“ Arbeiten sinnvoll um die digitalen Vorteile ergänzen, aber sicherlich nicht abschaffen!

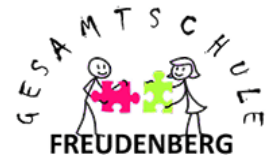
18. Wird der Unterricht nur noch auf dem Tablets stattfinden?

Nein. Den Umfang bestimmt die jeweilige Lehrkraft nach pädagogischen sowie fachlichen/thematischen Gesichtspunkten in Abstimmung mit der Lerngruppe. Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten gibt es in allen Fächern. Gerade im Sinne der Verbesserung der Medienkompetenz ist ein vielfältiger Medieneinsatz verschiedener Medien wünschenswert.

Das iPad ist ein zeitgemäßes, unterstützendes Lernwerkzeug und soll nicht Mittel zum Zweck werden!

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



19. Schreiben die Schüler dann immer noch genug?

Das handschriftliche analoge Schreiben wird sicherlich weiterhin einen Großteil ausmachen. Wie im „wirklichen Leben“ werden sich das maschinen- und das handschriftliche Schreiben ergänzen – übrigens auch nach individuellen Präferenzen.

Oft sind der Einsatz und das Arbeiten mit dem Tablet authentisch und wünschenswert. Andere Aufgabenformate, wie das Schreiben eines persönlichen Briefes oder einer Postkarte, werden dagegen authentischer auch im Unterricht per Hand geschrieben.

Die Nutzung des Apple Pencil kommt dem analogen Handgeschriebenen jedoch schon sehr nahe.

20. Ändert sich etwas im Format der Klassenarbeiten?

Die Arbeit mit dem Tablet dient zunächst der Vorbereitung von Klassenarbeiten, die weiterhin auf Papier geschrieben werden. Das Tablet kann aber als Hilfsmittel (Taschenrechner, Wörterbuch) verwendet werden. Das Tablet erfüllt die Prüfungsbedingungen.

Längerfristig sollen Arbeiten jedoch auch digital am iPad geschrieben werden können

21. Ist eine digitale Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern/-innen möglich?

Nach Absprache innerhalb der Lerngruppe ist dies möglich. Die außerunterrichtliche mediale Kommunikation wird jedoch in jedem Fall die üblichen schulischen Fristen und Arbeitszeiten und die Privatsphäre berücksichtigen. Hier entscheiden vor allem Lerngruppe und Lehrer/in nach eigenem Gusto.

22. Kann ich das Gerät auch zu Hause privat nutzen?

Ja! Da wir das **Lernen im digitalen Zeitalter als ganzheitlichen Prozess** verstehen (müssen), ist es sogar unser Wunsch, dass die Geräte in „allen“ Lebensbereichen sinnvoll eingesetzt werden. Die Anschaffung ist in erster Linie als ein Arbeitsgerät für die Schule gedacht, das morgens ausreichend geladen mitzubringen ist. Darüber hinaus kann es privat genutzt werden (Netflix gucken etc.), solange der schulische Einsatz nicht beeinträchtigt wird (z. B. freier Speicherplatz). Wir vertreten die Position, dass Lernen nicht am Schultor mit dem Klingelton aufhört.

Zur Medienkompetenz Ihres Kindes gehört es auch, die Geräte sowohl im privaten als auch schulischem Bereich sinnvoll und in Maßen(!) einzusetzen und zu nutzen.

23. Welche Verhaltensregeln gibt es in den Pausen?

Während der Pausen bleiben die Tablets im Klassenraum oder im eigenen Schließfach, der abgeschlossen wird. Bei einem Fachraumwechsel verbleiben die Geräte in den Schultaschen.

Die Kinder sollen auch mal offline sein.

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



24. Wie verträgt sich die Nutzung von Tablets mit Inklusion?

Die multimedialen Eigenschaften der Tablets bieten vielfältige Möglichkeiten, um individuelle Förderung besser zu ermöglichen. So kann durch die guten Vergrößerungsmöglichkeiten der Tablets eine Sehschwäche kompensiert werden. Ein Blinder kann genauso mit einem iPad arbeiten wie ein Sehender. Ferner kann durch die Tonwiedergabe in eigener Lautstärke eine Hör- und/oder Sehschwäche aufgefangen werden. Das iPad ermöglicht viel individuellere Aufgabenstellungen im Bereich der Inklusion und bietet deshalb einen immensen Vorteil gegenüber analogem Material. Das Kind spricht z.B. im Fremdsprachenunterricht ein Wort ein und das iPad meldet sofort zurück, ob die Aussprache gut oder schlecht war.

25. Gibt es eine Schulung für die Lehrkräfte?

Der Einsatz des Tablets im Unterricht erfordert vielfältige, fachbezogene Fortbildungen für Lehrkräfte. Es werden kontinuierlich schulinterne Fortbildungen sowie außerschulische Fortbildungen zu Themen der didaktischen Umsetzung Lernen unter digitaler Lernumgebung durchgeführt.

26. Ist sich „die Schule“ über den Eingriff in den familiären Alltag durch das iPad bewusst?

Durch die zentrale Verwaltung der Geräte kann diese Umstellung abgedeckt werden. Auf Wunsch kann bei einer Gruppe von iPads (mit Schulmodus) das private Installieren von Apps durch ein entsprechendes Profil unterbunden werden. Ferner können auf Wunsch auch Listen mit erlaubten Apps, wie sie während der Unterrichtszeit aktiv sind, auch außerhalb des Unterrichts aktiv bleiben. **Sollten Sie mit dem Wunsch an uns herantreten, dass Ihr Kind App X und Seite Y nicht nutzen/besuchen soll, sperren wir diese von „oben“.**

27. Kann ich zusätzliche Vorkehrungen treffen, damit mein Kind nicht nur noch am Tablet hängt?

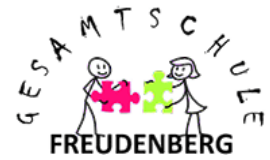
In fast jedem Router (Fritzbox etc.) gibt es eine **Kindersicherung**. In dieser können Sie für jedes Gerät in Ihrem WLAN festlegen, welches Gerät in welchem **Zeitraum** Zugang zum Internet erhält. Ferner kann zusätzlich festgelegt werden, ob der Zugang durch einen **Filter** kontrolliert werden soll. Der Zugang kann sogar auf eine Liste von einzelnen Internetseiten begrenzt werden. Fast alle Apps auf dem Tablet können auch ganz ohne Internetzugang genutzt werden.

28. Wird unser Kind auch kritisch in Bezug auf Medien ausgebildet?

Ja, unbedingt! Das iPad ist ein sinnvolles Lernwerkzeug, reicht aber definitiv allein nicht aus, um Medienkompetenzen adäquat zu vermitteln. Die Schule wird zum neuen Schuljahr eine Tablet-

FAQ

Das Tablet (iPad) als individuelles Lernwerkzeug



unabhängige(!) **Mediencout-AG** einführen, die Kinder aus jeder Stufe in Bezug auf den kritischen Umgang mit Medien ausbildet. Inhalte sind u.a.:

- Umgang mit Medien (Anwendung)
- Datenschutz
- Preisgeben von persönlichen Daten im Internet
- Rechtslagen
- Jugendschutz/Missbrauchsschutz
- u.a.

Weiterhin soll es mittelfristig für jedes Kind eine Checkliste über seine persönliche **Medien-Meta-Kompetenzen** geben, in dem das Kind unabhängig vom Fachunterricht Kompetenzen erwirbt und in späteren Stufen nachweisen muss. Das Konzept arbeiten wir aus. Ziel ist, dass die **MKK** auch potenziellen Arbeitgebern vorgelegt bzw. Bewerbungen beigelegt werden kann.